

Pius II. ad perpetuam rei memoriam. Auf Bitten B. Ulrichs von Chiemsee¹⁾ bestätigt er die Inkorporation der Pfarrkirche St. Johann in Leukental in die Mensa des Bischof von Chiemsee, nachdem diese bereits von NvK als apostolischem Legaten bestätigt worden war.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 471 f. 108^v-110^v.

Regest: Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 790 Nr. 5640.

Eugen IV. habe bereits B. Silvester von Chiemsee²⁾ auf Bitten des Eb. Friedrich von Salzburg³⁾ die Inkorporation der Pfarrkirche St. Johann in Leukental⁴⁾ in die Mensa seiner Bischofskirche gewährt. Der Eb. von Salzburg habe zuvor dem Bischof von Chiemsee die Patronatsrechte an der Pfarrei geschenkt. Die Pfarrkirche war durch den Verzicht des inzwischen verstorbenen Conradus Wolff vakant. Nikolaus V. hatte alle Inkorporationen, die nicht zu unbestrittenem Besitz geführt hatten, aufgehoben, die hier angesprochene Union aber bestätigt. B. Silvester hatte Johannes Cochpruner als Vikar in der Pfarrei eingesetzt und dabei festgelegt, dass aus den Einnahmen der Pfarrei ein Anteil von 60 ungarischen Gulden bzw. 58 Dukaten an den Bischof von Chiemsee zu zahlen sei. Zur Absicherung dieser Zahlungsverpflichtung seien dem Bischof die Pfarrabgaben bis zur Höhe des fälligen Betrags reserviert worden. Et subsequenter dilectus filius Nicolaus tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis, tunc in partibus illis apostolice sedis de latere legatus, institutiones, reservationem et deputationem dicte canonice portionis⁵⁾ ac omnia inde secuta auctoritate legationis sue et ex certa sciencia confirmavit et approbavit, prout in singulis tam archiepiscopi et episcopi necnon cardinalis legati predictorum litteris desuper confectis plenius continetur. B. Ulrich von Chiemsee habe nun um nochmalige Bestätigung der Inkorporation gebeten. Die Einnahmen der Pfarrei betragen 45 Mark Silber, die Einnahmen seiner bischöflichen Mensa belaufen sich auf 180 Mark Silber.

¹⁾ Ulrich von Plankenfels, B. von Chiemsee (1453-1467).

²⁾ Silvester Pflieger, B. von Chiemsee (1438-1453).

³⁾ Friedrich Truchsess von Emmerberg, Eb. von Salzburg (1441-1452).

⁴⁾ St. Johann in Tirol. Vgl. F. Caramelle, St. Johann in Tirol. Ein kulturelles Zentrum im Tiroler Unterland, in: *Tirol 18* (1981) 49-62, hier 51, 54f. zu Baumaßnahmen und Kunstwerken um 1460; P. Fischer, St. Johann in Tirol war einst Sommerresidenz der Bischöfe von Chiemsee: vor 200 Jahren wurde das Bistum Chiemsee aufgelöst, in: *Tiroler Heimatblätter* 84 (2009) 36-39.

⁵⁾ Portio canonica bzw. portio congrua, der kanonisch gebotene Anteil des Pfarrvikars an den Pfarreinkünften; vgl. Büinz, Pfarrei 845 s.v.